

Donnerstag, 19. März 2026, 19 Uhr

Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12

8 / 5 Euro

Mary Juliette Pary:

»An die Deutschen. Gedichte«

Vorstellung der deutschen Erstausgabe von Andreas F. Kelletat

Der Gedichtband »An die Deutschen« erschien 1946 in Paris, verfasst in deutscher Sprache von einer Dichterin, die keine Deutsche war. Doch diese großartigen Gedichte haben ihre Adressaten nie erreicht, sie fanden keinerlei Echo. Die Gedichte sind die Abrechnung einer selbstbewusst kämpferischen Jüdin mit den Verbrechen der deutschen »Mörder-Horden«. Pary gedenkt der in Vernichtungslagern und im Widerstand Ermordeten, zugleich hält sie fest an ihrer Liebe zur deutschen Sprache und Literatur. Es sind erschütternde und schmerhaft wehmütige Gedichte, die nun im persona verlag erstmals in Deutschland vorliegen.

Juliette Pary ist das Pseudonym der Schriftstellerin Julia Gourfinkel, die 1903 in Odessa geboren wurde, seit 1925 in Paris lebte und französisch schrieb. Sie engagierte sich in Volksfront-Aktivitäten zugunsten der Jugend und veröffentlichte darüber zwei Romane. Außerdem übersetzte sie Literatur aus dem Englischen, Russischen, Deutschen sowie Jiddischen ins Französische. 1938 sprach sie auf einem internationalen Friedenskongress in Marseille über die Probleme jüdischer Flüchtlinge. 1940 floh sie aus Paris in die unbesetzte Zone und 1942 weiter in die Schweiz. 1944 kehrte sie ins befreite Paris zurück, wo sie in der Fremdsprache Deutsch ihre Gedichte »An die Deutschen« schrieb und unter dem Pseudonym Julia Renner veröffentlichte. Nach der Staatsgründung Israels reiste sie in die Wüste Negev und berichtete als erste europäische Journalistin über die dortigen Kämpfe mit der ägyptischen Armee. 1950 starb sie in Vevey.

Donnerstag, 26. März 2025, 19.30 Uhr

+punkt., Kirche INF130

Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg

Eintritt frei

Marita Rödszus-Hecker:

Alain Claude Sulzers Roman

»Doppel Leben« und das »Journal« der Gebrüder Goncourt

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts führten die Brüder Jules und Edmond de Goncourt ein gemeinsames Tagebuch, ein »Journal«. Sie teilten alles: das Haus, die Gedanken, die Arbeit, die Geliebte. Zu zweit besuchten sie Flaubert und Zola, gingen in Ausstellungen und Restaurants mit Freunden und Bekannten. Und danach lästerten sie, die Bon vivants, in ihrem »Journal« über alle, die sie getroffen hatten. Hellsichtig, doch auch maliziös und zynisch nahmen sie ihre Mitmenschen, sich selbst, die kulturelle Szene und die gesellschaftliche Entwicklung aufs Korn. Alain Claude Sulzer hat sie und die Pariser Gesellschaft des 19. Jahrhunderts in seinem Roman »Doppel Leben« porträtiert. Dabei lässt er die Brüder, die oft hinter die Kulissen zu schauen imstande waren, in ihrem eigenen Haus wie Blinde agieren. Das Nahe liegende erkennen sie nicht.

Marita Rödszus-Hecker ist Literaturwissenschaftlerin und Theologin.

Eine Veranstaltung des +punkt. mit Unterstützung des Freundeskreises Literaturhaus Heidelberg.

Der **Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg e.V.** bietet als unabhängiger Verein ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und engagiert sich für die Gründung eines Literaturhauses in der »UNESCO City of Literature« Heidelberg.

www.heidelberg-literatur.de
info@heidelberg-literatur.de



**LITERATURHAUS
HEIDELBERG
FREUNDESKREIS**

Veranstaltungen

**Dezember 2025
bis März 2026**

Trio literale | Independent-Verlage:
Matthes & Seitz Berlin | **Uwe Wittstock**
»Marseille 1940« | **Mary Juliette Pary**
»An die Deutschen« | **Marita Rödszus-Hecker** über Jean Claude Sulzer und das »Journal« der Brüder Goncourt

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19 Uhr

Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12

Eintritt frei

Trio literale

Drei Leser und ihre Lebensbücher

Als Trio literale stellen drei Heidelberger Persönlichkeiten ihre Lebensbücher vor, Bücher und Texte, die ihnen über Jahre hinweg Begleiter waren und besonders ans Herz gewachsen sind. Eine schwierige Aufgabe, wie jede Leserin, jeder Leser weiß, wenn es gilt, aus der Vielzahl der literarischen Lieblinge »the one and only« herauszupicken. Doch gerade das macht sie so empfehlenswert. Sie finden sich erwartungsgemäß auf keinen Bestsellerlisten. Ihr Wert liegt vielmehr in der Bedeutung, die sich im intimen Umgang mit ihnen über Jahre hinweg immer wieder und immer neu erwiesen hat. Anregungen für die eigene Lektüre, für Weihnachtsgeschenke und die kommenden Feiertage sind garantiert.

Zum Trio literale werden im jährlichen Wechsel jeweils drei Männer und drei Frauen eingeladen.

Dieses Jahr mit:

Prof. Dr. Bernd Braun – Geschäftsführer der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Thomas Hatry – Antiquar und Ausstellungsmacher

Dr. Vincenzo Petracca – Citypfarrer der Heiliggeistkirche

Moderation: Peter Staengle

Donnerstag, 29. Januar 2026, 19 Uhr

Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12

8 / 5 Euro

Aus der Reihe der Independent-Verlage: Der Verlag Matthes & Seitz Berlin, vorgestellt vom Verleger Andreas Rötzer

Andreas Rötzer, Verleger von Matthes & Seitz Berlin, erzählt von seiner verlegerischen Vision, besonderen Buchprojekten und der Kunst, unabhängige Literatur in Zeiten des Wandels zu machen.

2004 in Berlin gegründet, knüpft Matthes & Seitz Berlin an die verlegerische Tradition an, die 1977 mit Matthes & Seitz in München begann. Der unabhängige Verlag steht für ein ambitioniertes Programm im Spannungsfeld zwischen Literatur, Wissenschaft und Kunst. Internationale Klassiker und Gegenwartautor*innen – von Victor Hugo bis Emmanuel Carrère, von Anne Weber bis Esther Kinsky – finden hier ebenso ihren Platz wie innovative Essays, etwa in den Reihen »Fröhliche Wissenschaft« oder »Naturkunden«.

Verleger Andreas Rötzer gibt Einblicke in sein verlegerisches Denken, das sich nicht nur in vielfach preisgekrönten Titeln und renommierten Autor*innen zeigt, sondern auch im Mut zur inhaltlichen und gestalterischen Eigenständigkeit. Was treibt das Programm an? Wie entstehen Verlagsreihen, die Debatten prägen? Und welche Rolle spielt ein unabhängiger Verlag in Zeiten digitaler Beschleunigung und globaler Krisen?

Ein Abend für alle, die mehr über die Ideen, Menschen und Bücher hinter Matthes & Seitz Berlin erfahren wollen.

Andreas Rötzer, 1971 in München geboren, ist seit 2004 Verleger von Matthes & Seitz Berlin.

Donnerstag, 26. Februar 2026, 19 Uhr

Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12

8 / 5 Euro

Uwe Wittstock liest aus »Marseille 1940«

1940 ist das dramatischste Jahr der deutschen Literaturgeschichte. Im Handstreich hat Hitlers Wehrmacht Frankreich besiegt. Die Gestapo fahndet nach den deutschen Nazifeinden, die in Frankreich Asyl gefunden haben. Plötzlich sind Heinrich und Golo Mann, Anna Seghers und Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel und viele andere, die seit 1933 aus Deutschland fliehen mussten, wieder in Lebensgefahr.

Uwe Wittstock erzählt die Geschichte ihrer Flucht-ten und ihrer Fluchthelfer streng nach den historischen Tatsachen, nichts ist erfunden. Auf ihrer Flucht gelangen diese Autoren nach Marseille, um von dort aus einen Weg in die Freiheit zu suchen. Hier übergibt Walter Benjamin seinen letzten Essay an Hannah Arendt, bevor er zur Flucht über die Pyrenäen aufbricht. Hier kreuzen sich die Wege zahlreicher deutscher und österreichischer Schriftsteller. Und hier riskieren der Amerikaner Varian Fry und seine Mitstreiter Leib und Leben, um die Verfolgten außer Landes zu schmuggeln. Vielen gelingt die Flucht, andere geben auf und nehmen sich das Leben. Szenisch dicht und feinfühlig erzählt Uwe Wittstock von unfassbarem Mut und größter Verzweiflung, von trotziger Hoffnung und Mitmenschlichkeit in düsterer Zeit.

Moderation: Andreas F. Kelletat.

Uwe Wittstock war u.a. Literaturredakteur der FAZ, Kulturredakteur von *Die Welt* und bis 2017 Literaturchef des Focus. Seither ist er freier Schriftsteller. Für »Marseille 1940« erhält er – als erster deutscher Autor – den Literaturpreis der französischen Résistancekämpfer 2025.